



Pädagogische
Hochschule Weingarten

PH Weingarten

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2019

29.07. – 09.08.2019

Kristina Matschke
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
matschke@ph-weingarten.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Waisenhausstiftung

S!loah



Vorbemerkung

Zum 12. Mal in Folge fand zu Beginn der Sommerferien vom 29.07.2019 bis 09.08.2018 das außerschulische Sprachförderprojekt „Sprach-Sommercamp Ravensburg“ (im Folgenden: „SSC“) im Rahmen der Ferienbetreuung „Kreatives Ferienzentrum MIKI“ an der Weststadtschule in Ravensburg statt. Von den insgesamt 48 potenziell von der Stadt bereitgestellten Förderplätzen wurden in diesem Jahr 32 Plätze vergeben. Damit ist die Nachfrage im Vergleich zu den Vorjahren tendenziell gesunken (2018: 44 TN; 2017: 41 TN). Das SSC richtet sich primär an Grundschul Kinder der 1. und 2. Klassenstufe mit migrationsbedingten Sprachauffälligkeiten, berücksichtigt werden seit 2017 aber auch ältere, geflüchtete Kinder aus sogenannten Vorbereitungsklassen. Organisation, Durchführung sowie fachliche Betreuung des SSC obliegt Kristina Matschke, Akademische Mitarbeiterin der Pädagogischen Hochschule Weingarten, in Kooperation mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg. Ansprechperson seitens der Stadt Ravensburg ist Frau Sandra Messer.

Vormittags wurden in Kleingruppen von maximal 6 Kindern, die jeweils von 2 Praktikant*innen der PH Weingarten betreut wurden, zielgruppenspezifische und auf den individuellen Förderbedarf abgestimmte Sprachförderübungen durchgeführt. Nachmittags nahmen die Kinder an dem im Rahmen von MIKI organisierten Freizeitprogramm teil, teils zusammen mit ihrer MIKI-„Partnergruppe“. Am Nachmittag des letzten Tages gestalteten alle Gruppen des Ferienbetreuungsprogramms – so auch die Kinder des SSC – gemeinsam eine Abschlussveranstaltung.

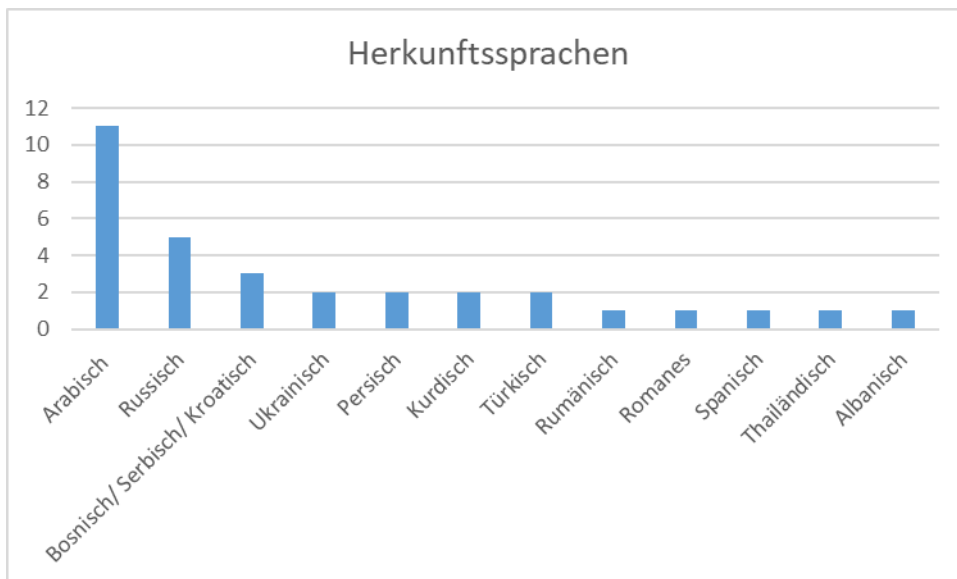
Vorbereitung des SSCs

Organisatorisch gab es in diesem Jahr keine Neuerungen. Insgesamt nahmen 12 Student*innen unterschiedlicher Studiengänge aus den Bereichen Lehramt Deutsch/ Deutsch als Zweitsprache als vergütete Praktikant*innen teil. Das begleitende Tutorium wurde ebenfalls als Tandem – von den Vorjahrespraktikant*innen Jana-Maria Schulz und Sonja Bentele – ausgebracht. Diese Tandemstruktur auf wurde in diesem Jahr erstmals erprobt und hat sich bewährt, sodass das Tutorium zukünftig entweder von einer oder zwei Personen ausgebracht werden kann.

Im Dezember 2018 wurden die Lehrpersonen der Ravensburger Grundschulen über das ASJ kontaktiert. Das Anschreiben enthielt wie bereits in den Vorjahren eine Liste möglicher sprachlicher Auffälligkeiten, um den Lehrpersonen eine Entscheidungshilfe für die Vorauswahl der Kinder an die Hand zu geben. Gleichzeitig wurden die Lehrpersonen ausführlich über das in diesem Jahr eingeführte Verfahren zur Sprachstandsdiagnostik informiert: Neben der auch schon in den Vorjahren üblichen Erhebung des Sprachstands vor dem SSC ist nun auch eine Erhebung des Sprachstands zum Ende sowie ein halbes Jahr nach dem SSC (Februar 2020) angedacht, um kriterial das Sprachcamp auf seine Langzeitwirkung hin zu evaluieren.

Zielgruppe des SSCs

Das SSC richtet sich dezidiert an Kinder mit migrationsbedingten sprachlichen Normabweichungen. Der Trend des letzten Jahres hinsichtlich Herkunft und Erstsprache der TN setzt sich fort: Nach wie vor stellen Kinder mit Arabisch als Erstsprache, meist aus Syrien stammend, die größte Gruppe (mit 11 TN). Die weiteren 21 Plätze verteilen sich relativ gleichmäßig auf Kinder mit unterschiedlichen Herkunftssprachen, wobei Russisch darunter nach wie vor den größten Teil ausmacht (mit 5 TN).



Vorbereitung und Durchführung der Sprachförderung

Zur bedarfsgenauen Konzeption der Sprachfördermaßnahmen wird von jedem Kind im Vorfeld der Sprachstand erhoben. Dies erfolgte im Rahmen eines Schulbesuchs durch die Praktikant*innen im April/ Mai 2019. Hierbei wurden zwei verschiedene Sprachdaten erhoben:

1. Mündlich produzierte Bildergeschichte, die mittels Audiorekorder dokumentiert wurde
2. Durchführung des TROG-D (Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses)

Die Daten wurden im Anschluss an die Erhebung aufbereitet und ausgewertet: Neben den rezeptiven wurden so auch die produktiven Grammatikkompetenzen (mittels Profilanalyse nach Grieshaber und Fehleranalyse in Anlehnung an Jeuk) ermittelt. Ein solches Verfahren erlaubt es verhältnismäßig aufwandsarm und zügig verlässliche Aussagen über den Sprachstand von Lerner*innen treffen zu können.

Auf dieser Grundlage wurde für jedes Kind ein Sprachkompetenzprofil erstellt, das als Ausgangspunkt für die Bildung der Kleingruppen und für das Erstellen der Förderpläne fungierte. Diese Ergebnisse wurden, ebenso wie die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnostik am Ende des SSC, im September/ Oktober ganz die regulären Lehrpersonen der Kinder über das ASJ weitergeleitet, um eine kontinuierliche Förderung der Kinder zu ermöglichen.

In der Förderung standen die für DaZ prototypischen Problemfelder Verbstellung, Konjugation/Deklination und die Verwendung der Präpositionen im Mittelpunkt. Zentral war zudem in jeder Kleingruppe der Ausbau des Wortschatzes. Da es sich bei den Kindern i.d.R. um Schreibanfänger*innen handelt, standen die mündlichen Fertigkeiten Hören und Sprechen im Mittelpunkt. Darauf basierend wurden, soweit möglich, von den Kindern auch kürzere Texte (Beschreibungen, Erzählungen) verfasst, um sie im Ausbau der literal-pragmatischen Kompetenzen zu unterstützen (also Textsortenwissen, Adressatenorientierung, Herstellung von Kohärenz und Kohäsion etc.).

Jeder Morgen begann für alle Kinder des SSCs mit dem sogenannten Morgenritual, dem Aufwärmungsspiel „Bärenjagd“. Dessen Text wurde von den Praktikant*innen im Vorfeld des

Sprachcamps umgeschrieben, mit den Kindern sukzessiv eingeübt und am Ende des SSCs auf der Abschlussaufführung mehrsprachig aufgeführt. Für die kommenden Jahre ist es m.E. wünschenswert die Idee der Mehrsprachigkeit beizubehalten.

Ausblick

Das im Abschlussbericht 2018 in Aussicht gestellte Evaluationskonzept wurde Anfang des Jahres 2019 entwickelt. Aktuell wird die Erhebung der Follow-up-Daten zu Beginn des Jahres 2020 organisatorisch vorbereitet. Zum jetzigen Zeitpunkt sind insofern noch keine Aussagen über Langzeiteffekte des SSCs möglich. Die Ergebnisse der Kurzzeit-Evaluation werden derzeit noch ausgewertet und von mir im Rahmen des Zukunftsforums Bildungsforschung am 29./30.11.2019 in der PH Weingarten vorgestellt (<https://www.graduiertenakademie.de/veranstaltungen/zukunftsforum-bildungsforschung/tagungsprogramm>).

Von Seite der Pädagogischen Hochschule Weingarten werden die Fortsetzung der Kooperation mit der Stadt Ravensburg und die Durchführung des SSC auch im kommenden Jahr einschränkungslos angestrebt.